

Mit Lift von der Schule in die Berufswelt

Diplomfeier für 18 Jugendliche, die erfolgreich am Lift-Projekt teilnahmen

Das Integrations- und Präventionsprogramm Lift an der Nahtstelle zwischen der Volksschule und der Berufsbildung soll die Chancen für Jugendliche ab der 7. Klasse zur Integration in die Arbeitswelt optimieren. Am vergangenen Mittwoch war Diplomfeier in Obfelden.

VON REGULA ZELLWEGER

Statt in die Badi zu einem Arbeitseinsatz in einem Ämtler Unternehmen antreten – und dies im Alter von 14 bis 15 Jahren? Und auch noch freiwillig? Doch, das gibt es. Dies bewiesen die 18 Oberstufenschüler, die beim Lift-Projekt mitgemacht haben. Sie haben zusammen 350 Arbeitseinsätze geleistet und mit 1050 Stunden zu einem Stundenlohn von fünf Franken in verschiedenen Berufen Erfahrungen gesammelt. Müssten die Jugendlichen auf einer Skala von eins bis sechs ihren persönlichen Profit bewerten, so erreichte dieser einen durchschnittlichen Wert von 5,28.

Am 6. Juni fand die Diplomfeier im Singsaal der Oberstufe in Obfelden statt. Dabei kam die Wertschätzung allen Arbeitgebern gegenüber, die sich im Lift-Projekt engagieren, zum Ausdruck. Die Feier war zugleich ein würdiger Abschluss für den Einsatz aller beteiligter Jugendlichen.

Lift-Projekt

Der langjährige Schulleiter der Oberstufe Obfelden-Ottenbach, Marc Berger, betonte in seiner kurzen Rede zu Beginn des Anlasses: «Die Schule könnte diese Aufgabe nicht zusätzlich bewältigen – weder zeitlich noch finanziell.» Und er lobte Oliver Engeler für seinen unermüdbaren Einsatz für die Jugendlichen.

«Oliver Engeler ist Co-Leiter von Trivas, dem Kompetenzzentrum für Entwicklung und Wandel in Mettmensetten. Er betreut im Auftrag von sechs Ämtler Schulgemeinden das Projekt Lift. In der Lift-Organisation engagieren sich Menschen, die ihr vielseitiges Know-how sowie Rat und Tat mit Überzeugung zur Verfügung stellen. Das Ziel: Alle



Oliver Engeler (links) mit «seinen» Jugendlichen, denen er mit persönlichen Worten ihr Diplom überreicht hat. (Bild Regula Zellweger)

Jugendlichen – auch mit erschwelter Ausgangslage – haben nach der obligatorischen Schulzeit eine passende Berufsausbildung.

Im Knonauer Amt beteiligen sich die Schulen von Obfelden-Ottenbach, Affoltern, Hausen, Mettmensetten, Hedingen und Bonstetten an diesem Projekt. Das Lehrstellenforum unterstützt finanziell und mit der Vermittlung von Arbeitgebern.

Chancenoptimierung

Von der Schule definierte Jugendliche erhalten mit «Lift» Unterstützung zur Erreichung der Berufswahlbereitschaft durch die Gelegenheit, mit länger dauernden Einsätzen in der Arbeitswelt frühzeitig erste Erfahrungen zu sammeln. Durch die Möglichkeit, einen Einblick in verschiedene praktische Tätigkeiten und Berufe zu bekommen, entdecken Jugendliche ihre Fähigkeiten und Interessen und gehen die Berufswahl realistischer an. Gleichzeitig werden sie optimal auf die Arbeitswelt und

eine spätere Lehre vorbereitet. In der unterrichtsfreien Zeit arbeiten die Jugendlichen einige Stunden pro Woche in einem Unternehmen mit. An den Wochenarbeitsplätzen können sie zeigen, dass sie Potenzial haben, sich einsetzen und sich für praktische Arbeit begeistern. Hier werden sie gefordert, gefördert und ernst genommen. «Die Wochenarbeitsplätze sind aus meiner Sicht das Herzstück des Projekts Lift», erklärt Oliver Engeler und lobt die Zusammenarbeit mit den beteiligten Unternehmen im Knonauer Amt: «Die Arbeitgeber sind sehr wohlwollend, engagiert und unkompliziert.»

Diplomfeier

Aurora Romeos Eltern nahmen an der Feier teil und freuten sich sehr, dass ihre Tochter das Diplom übergeben wurde, das den Bewerbungsunterlagen bei der Lehrstellensuche beigelegt wird. Aurora hatte Einsätze in zwei Kinderkrippen und einem Seniorenzentrum geleistet. Andere Schüler betätigten sich unter

anderem bei einem Augenoptiker, beim Coiffeur, in Schreinerwerkstätten, in Autogaragen, im Detailhandel und in Gärtnereien. Benedet wurde ein Schüler, der bei seinem Einsatz grosse Baumaschinen fahren durfte.

Die Übergabe der Diplome erfolgte für jeden einzelnen Schüler und jede Schülerin mit persönlichen Worten. Oliver Engeler verstand es, die Stärken jedes einzelnen voller Wertschätzung zu formulieren. Jede und jeder Jugendliche hatte für sich einen Sinnspruch ausgewählt. Beispiel: «Wie langsam du auch läufst – du schlägst alle, die zu Hause bleiben.» Fiona Brinkmann stellte sich mutig vor das Publikum, dankte allen Beteiligten, meinte, sie würde «Lift» gern weiterempfehlen – und bekam dafür grossen Applaus.

Sinnvolles Projekt

Eine Studie der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung zeigt, dass sich «Lift» positiv auf die Selbstkompetenz auswirkt. Lift-Jugendliche haben gegen-

über ihren Klassenkameraden mehr Selbstvertrauen und Selbstsicherheit entwickelt und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewonnen.

Marcel Tillmann, Geschäftsführer des Obfelder Dorfmärts, des Volg Obfelden, machte bereits Erfahrungen mit fünf Jugendlichen. Er ist von «Lift» überzeugt. Er und seine Frau Karin liessen es sich nicht nehmen, für alle Besucher einen Apéro vorzubereiten und zu servieren. Vertreter der Unternehmen, Eltern, Jugendliche und Organisatoren genossen den persönlichen Austausch im Anschluss an die Feier.

Oliver Engeler ist es ein Anliegen, «Lift» im Knonauer Amt weiter bekannt zu machen und weitere Unternehmer für das Projekt ins Boot zu holen.

Die Zukunft aller Jugendlichen und ihr erfolgreicher Übertritt aus der Schule ins Erwerbsleben – dies oft in einer schwierigen Phase der Persönlichkeitsentwicklung – sollte allen am Herzen liegen. Es gilt Jugendlichen zu helfen, Weichen so zu stellen, dass sie berufliche Zufriedenheit erlangen.

Erlebnisreiche Woche in der Region Viamala

Mettmenstetter Senioren auf Reisen

Die Mettmensetter Seniorenferien führten diesmal nach Aender. Dort lockten spannende Ausflüge und entspannende Momente im Spa.

«Wir sind dann mal weg!», hiess es am Sonntag, 26. Juni. Um 11 Uhr ging es los, über den Hirzel, auf die Autobahn, nach Sargans und schliesslich Aender. Im Hotel Fravi waren nach kurzer Information, Schlüsselübergabe und Zimmerbezug die Ersten schon ganz schnell bereit, ein Bad im herrlich warmen Wasser zu geniessen. Andere machten einen Erkundungsgang durchs Dörflein.

Am Montag, nach Turnen und Frühstück, durften die Reiseteilnehmenden in Zillis das Dorfmuseum besuchen und hörten zuerst die Geschichte der Kirche, bevor sie diese ansehen konnten. Vor 900 Jahren wurde die Decke gestaltet aus hölzernen, bemalten Holzplatten. Legte man sich auf eine Kirchenbank, so konnte man die Kirchendecke am besten betrachten. Als Entspannung war der Spa so perfekt mit all seinen Sprudeln im warmen Wasser. Der warme Sommerabend endete bei einem Schwatz unter einer riesigen, alten Buche.

Dienstag war ein Regentag. Daher ging's in die Rofflaschlucht, da ist es sowieso nass. Man musste nur aufpassen, nicht auszurutschen. Am Abend folgte eine Unterhaltung der «Extraklasse» von Erwin Dirnberger, der auf seine ganz eigene Art durch die gute, alte Zeit und die Geschichte vom Hotel Fravi führte. Ein gelungener Abend mit Nachhall. Am Mittwoch stand Splügen auf dem Plan, ein kleiner Ort nahe der Viamala Schlucht, beliebtes Skigebiet und Ausgangspunkt für Biker, auf 1475 m gelegen, wohnen dort noch 377 Einwohner. Am Donnerstag wollten einige mal wieder eine «Stadt» sehen. Thusis, mit 2655 Einwohnern bietet da natürlich einiges mehr als Aender.

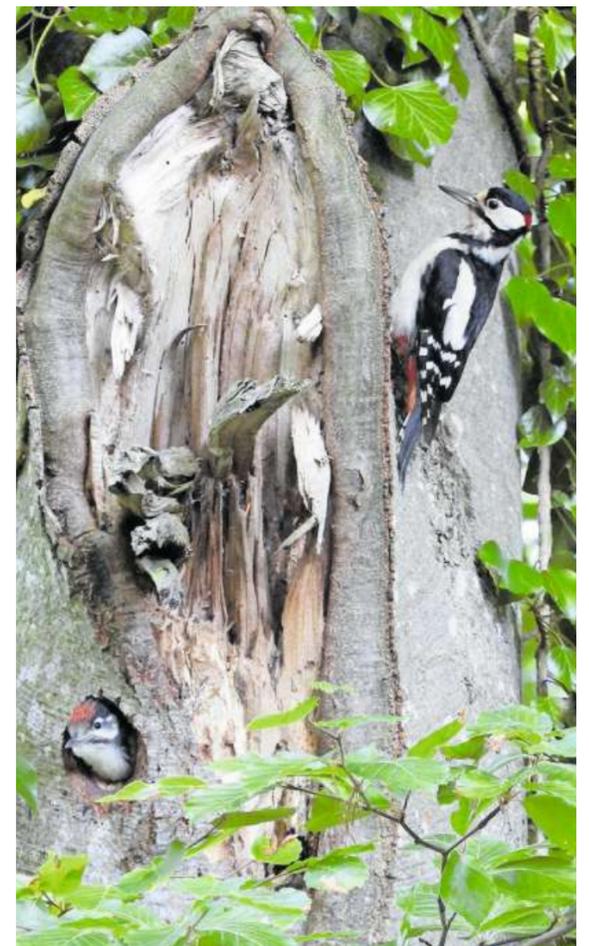
Der Freitag war dem kleinen Dörfchen Juf reserviert. Juf ist der höchstgelegene Ort in Europa, 2160 m ü. M., der ganzjährig bewohnt ist.

Schon Tradition ist der Grilltag am Samstag. Bei schönem Wetter und bester Laune wurde so die Seniorenferienwoche beendet, mit Servelat und Bratwurst und ein bisschen Wehmut, dass diese Woche schon wieder vorbei ist. Es bleibt die Vorfreude aufs nächste Jahr...

Oda Banz



Impressionen vom Türlerseer: Ein Grosser Blaupfeil (oben) und Weisslinge. (Leserbilder Albert A. Stahel)



Diesen Buntspecht mit Jungem hat Andrina Gretler (10 Jahre) beim Grillieren in Wettswil entdeckt. (Leserbild Urs Gretler)